

Eine Frau an der Spitze

Vor einem Jahr trat Ellen Lutze als stellvertretende Vorsitzende der Freien Wähler zurück. Sie vermisste klare Strukturen in der rund 50 Mitglieder zählenden Ortsgruppe. Für die kann die ehemalige Physiotherapeutin nun sorgen: Sie übernimmt die Nachfolge von Lorenz Weidinger, der nach 15 Jahren nicht mehr für den Vorsitz kandidierte.

VON SABINE SCHÖRNER

Geretsried – Klare Strukturen hätten auch der Jahresversammlung am Donnerstag im Gasthof Geiger gut getan. Weil man erst Stühle und Tische zusammenstellen musste, verzögerte sich der Beginn um eine halbe Stunde. Auch die Grußworte von Bürgermeisterin Cornelia Irmer und dem Landtagsabgeordneten Florian Streibl zogen sich in die Länge. Zwischendurch meldete sich vom Flughafen in Rom Landrat Josef Niedermaier – er wolle unbedingt noch kommen. Als sein Flieger in München landete, war man in Geretsried gerade mal bei den Wahlen. „Fahr nach Hause“, empfahl ihm Lorenz Weidinger.

Josef Niedermaier und Florian Streibl wurden während



Die neue Führungsriege der Freien Wähler Geretsried: (v. li.) Franz Rudolf, Harald Abel, Ellen Lutze (Vorsitzende), Jens Becker-Platen und Robert Lug.

FOTO: SAS

der Ära Weidinger in ihre Ämter gewählt, ebenso Cornelia Irmer, die zwar nicht Mitglied der Freien Wähler (FW) ist, aber dem parteifreien Lager angehört. Der Geretsrieder Ortsvorsitzende war an diesen Erfolgen nicht ganz unbeteiligt. Auch dass die Freien Wähler heute mit neun Mitgliedern die zweitgrößte Fraktion im Geretsrieder Stadtrat stellen, ist mit ein Verdienst von Weidinger.

Weidinger selbst erwähnte dies alles in seiner Abschiedsrede nur am Rande. Stattdessen ließ er die Stammtische des vergangenen Jahres Revue passieren („Wir hantieren nicht wie andere mit Phrasen, Scheinwahrheiten und Negativschlagzeilen, sondern betreiben Informationspolitik“) und schwadronierte über die Gründe für die Politikverdrossenheit im Land. „Da ist man ja suizidgefährdet“,

kommentierte FW-Fraktions-sprecher Robert Lug die deprimierenden Ausführungen. „Der Vortrag wird dem nicht gerecht, was Du in Geretsried geleistet hast“, sagte er zu Weidinger. Und: „Du bist ein fantastischer Vorsitzender, aber man darf Dich nicht reden lassen.“

Eloquent und chronologisch nach Sitzungen geordnet trug Lug seinen Bericht aus dem Stadtrat vor. „Ein schwieriger Punkt für uns war das Hallenbad, weil wir die Sportstätten auf der Böhmwiese haben wollten“, sagte der Dritte Bürgermeister. Trotzdem trage man die Standortwahl heute ohne zu schmollen mit. „Das wird auch an der Adalbert-Stifter-Straße ein super Hallenbad“, ist Lug überzeugt. Kurz streifte er auch alle anderen aktuellen Themen. Nur zum Ausbau des Schwaigwaller Bachs

wollte er nichts mehr sagen, dessen Notwendigkeit ist schon oft genug erklärt worden. „Aber es motzt sich halt leichter, wenn man keine Ahnung hat. Vielleicht meiden es deshalb manche Leute, ihr Wissen zu erweitern.“

Zu den Neuwahlen trat Lorenz Weidinger nicht mehr an. Nach 15 Jahren sei es an der Zeit für neue Ideen. Als Nachfolgerin schlug der Vorstand Ellen Lutze vor. Sie gehört seit 2002 den Freien Wählern an, ist verheiratet und Mutter von vier Kindern. 19 der 23 Anwesenden gaben Lutze ihre Stimme, vier enthielten sich. Zu ihren Stellvertretern wurden Jens Becker-Platen und Harald Abel gewählt. Letzterer bekam genauso viele Stimmen wie Hanjo Osthues, worauf dieser auf das Amt verzichtete; er ist nun Beisitzer. Schatzmeister bleibt Robert Lug, Schriftführer ist wieder Franz Rudolf, der vor einem Jahr mit Ellen Lutze zurückgetreten war.

Die neue Vorsitzende dankte ihrem Vorgänger für seine Arbeit. „Ich weiß, dass ich in große Fußstapfen trete“, sagte sie. Anders als Weidinger sei sie kein Politikprofi, sondern ein Laie, und wolle deshalb auch nicht gleich mit neuen Ideen vorpreschen. Lutze sieht ihre Aufgabe vor allem darin, die Freien Wähler zu stärken und neue Mitglieder zu gewinnen. „Die Politik liegt in den Händen der Stadträte.“